

Totenkopfring, und legte sie sehr zart um das Gesicht der Baronin, das er sanft zurückbog. „Kleines Mädchen — Sie komisches kleines Mädchen,“ sagte er dabei leise.

Er ging mit einer so heftigen Bewegung von ihr fort, daß die Kerze flackerte. Er stellte sich beim Fenster auf, das Gesicht den Kastanienbäumen draußen zugewendet, und während sie nur seinen steilen Nacken und die geballten, am Rücken verschränkten Hände sah, begann er zu sprechen.

„Wer ich bin? Für Manche ein Student mit zu vielen Semestern. Für Manche ein Träumer und Fantast. Für Manche mehr: ein Held vielleicht. Für die Meisten: ein Verbrecher, ach, schlimmer, ein politischer Verbrecher, fragen Sie nur den Hofrat Wellisch, schlimmer als ein Räuber, schlimmer als ein Mörder — und am Ende bin ich ein Mörder auch. Man schießt auf mich, und ich schieße zurück — nur so, in die Nacht hinein, ins Dunkle hinein, weiß nicht, ob ich getroffen hab. Woher ich komme? Woher kommt so ein Mann wie ich, zerschunden, angeschossen, ohne Herzschlag wie ein abgejagter Windhund, bettelnd um eine Stunde Ausruhen in irgendeinem Hause? Aus der Hölle komme ich, kleines Mädchen, aus dem Gefängnis, auf der Flucht bin ich — ach ja — aus einer ‚dringenden und geheimen Sitzung‘ komme ich, so nennt man das ja bei Euch, was? Und was ich von Ihnen will? Nichts will ich von Ihnen, Frau Hofrätin von



„Alsdann rapportierens gschwind. So ein Krawall! Wenn man grad todmüd vom Ballhausplatz kommt und schlafen möcht —!“

Wellisch, gar nichts.“ Er wendete sich ins Zimmer zurück und schaute sie an. „Nichts will ich von Ihnen,“ wiederholte er. „Tiraden — sagen Sie? Ihnen sind das halt Tiraden, wofür unsereiner zugrunde